

Die Hochburg des Eiskletterns

Die besten Eiskletterer des Landes kommen mit Andreas und Florian Gantner sowie Lea Beck aus Planken.

Florian Finkel

Planken gilt ohne jeden Zweifel als die Hochburg des Eiskletterns in Liechtenstein. Mit Andreas (Jahrgang 97) und Florian Gantner (Jg. 99) sowie Lea Beck (Jg. 2000) stehen gleich drei Kletterer bei Europacups ganz weit oben im Teilnehmerfeld. Mit Linus Beck gab es zudem noch einen vierten Athleten aus der kleinsten Gemeinde Liechtensteins, er beendete allerdings bereits seine sportliche Karriere.

Als mögliche Begründung für diese lokale Zentrierung der Athleten schloss der Trainer des Trios, Benjamin Giger, die Nähe zu den drei Schwestern eigentlich aus. «Grundsätzlich hat man auch die Berge in Schaanwald oder in Triesenberg. Daher glaube ich nicht, dass es damit einen direkten Zusammenhang gibt», erklärte er. In der familiären Herkunft könnte hingegen eher ein Erklärungsansatz liegen. «Eine Gruppe vom Alpenverein hat sich entschieden, in Malbun einen Eisturm aufzustellen. Die Eltern waren dabei und haben die Kinder gefördert», erläutert Giger die Entstehung für das Interesse. Und auch die Gruppen-



Florian Gantner kletterte beim Europacup in Malbun auf Rang vier.

Bild: Michael Zanghellini (22.1.2022)

dynamik hat das ihrige zur Strebbarkeit beigetragen.

Die Stärken des Trios und der Wettkampfkalendar

Derzeit ist an das Eisklettern natürlich nicht zu denken. Das nötige Training, welches derzeit zweimal wöchentlich jeweils bis zu drei Stunden an Zeit in Anspruch nimmt, wird mit dem bekannteren Sportklettern

ersetzt. «Beim Eisklettern hat man grosse Griffe in der Hand und beim Sportklettern nur kleine Leisten. Daher ist es nicht direkt miteinander vergleichbar. Beim Eisklettern kann man zudem die Füsse überall hineinschlagen, beim Sportklettern sind die Routen vorgegeben und deshalb gibt es nicht so viel Varianz», erläutert Giger die Unterschiede.

Die Übungseinheiten dienen auch der Vorbereitung für die Wettkämpfe im kommenden Winter. Dann steht nach aktuellem Fahrplan ein Europacup in Bern, der Swiss-Cup in Winterthur, ein Wettkampf in Malbun und die Schweizer Meisterschaft und Weltcup in Saas-Fee auf dem Programm. Für die Jugendweltmeisterschaft im März in den USA sind die drei

hingegen zu alt. Dort könnten bereits ihre sportlichen Zöglinge antreten, wobei sich diese erst noch bewähren müssen.

«Das einzige Hindernis ist der Kopf»

Die beiden Gantner-Brüder sowie Lea Beck zeichnen sich dabei durch unterschiedliche Stärken aus. «Lea überlässt nichts dem Zufall. Sie geht sehr überlegt an die Sache heran, hat einen Plan und setzt diesen dann um. Andreas ist extrem solide. Manchmal braucht er allerdings zu viel Zeit und kommt daher nicht ganz nach oben. Und Florian ist sehr stark. Das einzige Hindernis bei ihm ist der Kopf, gerade wenn er im Wettkampf in Stress kommt», analysiert der Trainer die drei Athleten. So gewann Florian Gantner beim Europacup in Malbun im Januar die Qualifikation, verpasste in der Entscheidung allerdings als Vierter das Podest knapp.

Während sich die derzeitige Elite des Landes im Eisklettern somit auf die Gemeinde Planken konzentriert, weitet sich beim Nachwuchs die Vielfalt. «Es hat sich verstreut. Sie kommen aus Schellenberg, Balzers, Triesenberg und Planken. Für sie wird es die erste Wettkampfsaison», führt Giger aus. Doch aktuell ist Planken immer noch das Mass aller Dinge im Eisklettern.

Capozzi per Leihe vom FCV zu Brühl

Fussball Der FC Vaduz vermeldet die Leihe von Giosuè Capozzi zum SC Brühl. Der 19-jährige Verteidiger wird für ein weiteres Jahr bis zum Sommer 2023 nach St. Gallen ausgeliehen.

Nachdem Capozzi bereits im vergangenen Sommer für ein halbes Jahr nach Brühl ausgeliehen wurde, wechselt er nun also nochmals leihweise in die Ostschweiz. In der abgelaufenen Saison bestritt der junge Verteidiger zwei FL-Cupspiele und stand bei zwei Meisterschaftsspielen in der Challenge League für den FC Vaduz in der Startelf. Für den SC Brühl lief er zudem in zwölf Partien in der Promotion League auf, für die er von Sommer 2021 bis zum Jahreswechsel aktiv war. Davon stand er in neun Begegnungen in der Startformation. «Wir sind froh, dass wir mit Brühl eine gute Lösung finden konnten. Natürlich hoffen wir, dass Gio dort wichtige Spielpraxis sammeln und er sich weiterentwickeln kann», erklärte FCV-Sportchef Franz Burgmeier zur Ausleihe. Bereits seit einiger Zeit stand fest, dass der Innenverteidiger ausgeliehen werden soll, um mehr Spielpraxis zu erhalten. Nachdem er im Sommer 2017 von der Jugend des FC Schaan in die Jugendabteilung des FC Vaduz wechselte, durchlief er dort alle Altersstufen. Im Sommer 2021 erfolgte dann der Wechsel von der zweiten Mannschaft in die Promotion League. (pd/ff)

#näherdran

Jubiläum beim Zermatt-Marathon

Berglauf Zum 20-jährigen Jubiläum liessen sich die Veranstalter beim Zermatt-Marathon etwas Originelles einfallen. Eine neue Strecke der TOP20-RUN von Zermatt hinauf zum Gornergrat beträgt 22 Kilometer mit ca. 1850 Höhenmetern. Das Spezielle aber ist, dass die Rangliste nicht nur nach Zeit, sondern auch nach Alter mit einem Umrechnungsfaktor zur relativen Ziel berechnet wird. So lief Arnold Aemisegger mit 2:06 Stunden als Sechster im Ziel ein, aber mit dem Umrechnungsfaktor zum Alter erreichte er den zweiten Rang.

Sehr gute Zeiten liefen bei den Frauen Michaela Rehak Beck und Angelika Beck. Beim Ultra Marathon über 45,595 Kilometer mit Start in St. Niklaus waren mit Harald Beck, Richard Vogt und Martina Augsburger weitere Liechtensteiner mit sehr guten Leistungen vertreten, des Weiteren Regula Gebelein. Augsburger klassierte sich in der Overall-Wertung mit einer Zeit von 5:13.09 Stunden auf dem fünften Platz, was in ihrer Kategorie F30 den ausgezeichneten zweiten Platz bedeutet. Gebelein erreichte bei den Frauen Overall mit 6:33.12 Stunden den 53. Rang, in der Kategorie F45 somit den 11. Platz. Beck erreichte bei den Herren Overall mit einer Zeit von 5:47.25 Stunden den 101. Platz, in der Kategorie M40 somit den 24. Rang. (pd)

Ruggeller Nachwuchs absolviert Swiss-Ping

Tischtennis Kurz vor den Sommerferien mussten die Nachwuchsspieler des Tischtennisclubs Ruggell noch zur «Abschlussprüfung» antreten. Dabei handelt es sich um die Stufentests von Swiss-Ping. Swiss-Ping ist ein Konzept, welches von Swiss Table Tennis entwickelt wurde, um die Entwicklung von Tischtennisspielern zu messen, vergleichbar beispielsweise mit den Schwimmabzeichen oder den Sternli-Tests im Eiskunlauf. Der Test ist in mehrere Stufen aufgeteilt, die eine optimale Entwicklung garantieren sollen. Die Junioren, unter Leitung des J+S-Leiters Simon Öhri, haben sich mittels entsprechenden Trainingsinhalten gewissenhaft auf die Tests vorbereitet. Somit konnten kurz vor Saisonschluss insgesamt sieben

Nachwuchskräfte des TTC die erste Stufe von Swiss-Ping erfolgreich absolvieren und sind somit zum Tragen des Swiss-Ping-Shirts berechtigt. Zwei weitere Junioren, nämlich Vitalis Römer und Lukas Haberkorn, haben zudem die zweite Stufe bestanden und damit die Auszeichnung «Weisser Ball» erreicht. Vitalis Römer vollbrachte zudem das Kunststück, beide Stufen mit der Maximalpunktzahl zu bestehen. «Ich bin stolz auf meine Junioren. Bei dem einen oder anderen habe ich ein wenig gezittert, da sie die Vorbereitung ein wenig zu locker genommen hatten. Aber schlussendlich gab es für alle Grund zu jubeln», so der Ruggeller Vereinstrainer. Im Herbst 2022 stehen dann schon die nächsten Stufentests für die Ruggeller an. (pd)



Die erfolgreichen Swiss-Ping-Teilnehmer des TTC Ruggell. Bild: pd

Schäpper sichert sich die Titelverteidigung

Drone Racing Vor drei Jahren startete Marvin Schäpper seine Karriere im Drone Racing in der Axa Arena in Winterthur. Am Wochenende kehrte der Schellenberger an diesen Ort zurück und war dabei sehr erfolgreich. Überraschte der nun 16-jährige bereits als Newcomer bei seinem ersten Auftritt mit dem elften Platz, konnte er nun bei seiner Rückkehr das oberste Podest besteigen. Schäpper konnte in allen Finalläufen den ersten Platz erzielen und damit ohne den Umweg «Loser-Bracket» ins Final einzuziehen. Auch dort erreichte er mit vier fehlerfreien Läufen den ersten Rang und liess damit die Konkurrenz hinter sich.

Es war bereits das dritte Rennen der Rennserie «Swiss Drone League» (SDL) und gleichbedeutend der dritte Er-

folg für Schäpper. Zuvor konnte er beim Auftakt in Dübendorf und anschliessend in Flums über Siege jubeln.

Mit Siegesserie vorzeitig Meistertitel gesichert

Die Gesamtwertung führt er mit 152 Punkten in deutlicher Manier an und kann von seiner Spitzenposition im abschliessenden Rennen auch nicht mehr verdrängt werden. Bereits 2020 konnte er in der verkürzten Saison den Schweizer Meistertitel gewinnen. Nun wiederholt er also dieses Kunststück, nachdem die Saison 2021 aufgrund der Coronapandemie ins Wasser fallen musste. Das letzte Rennen der SDL geht am 14. August im TCS-Zentrum in Lignières über die Bühne, und erneut wird der Sieg nur über Schäpper führen. (ff)



Marvin Schäpper (M.) führt das Podest erneut an. Bild: pd

Eigene Bestzeit für Gassner in Spanien

Aquathlon Der Triathlet Daniel Gassner startete am Samstag in Barcelona beim Aquathlon. Dabei mussten die Athleten einen Kilometer im Meer schwimmen und anschliessend fünf Kilometer laufen, und dies bei ziemlich heissen Temperaturen in der katalanischen Hauptstadt. Nach dem Schwimmen lag Gassner auf Medaillenkurs, jedoch büsste er beim Laufen Zeit ein, da er mit Wadenkrämpfen zu kämpfen hatte und folglich das Tempo herausnehmen musste. Dennoch beendete er den Wettkampf mit persönlichen Bestzeiten sowohl beim Schwimmen wie auch beim Laufen, trotz der Krämpfe. Für die gesamte Strecke benötigte Gassner eine Zeit von 36 Minuten. Das Schwimmen erledigte er in beachtlichen 16 Minuten, und beim Laufen verstrichen 20 Minuten. Trotz des verpassten Podestplatzes gibt sich Gassner somit ganz zufrieden mit seiner Leistung. In Barcelona und Umgebung wird Gassner in diesem Jahr zudem voraussichtlich noch 2- bis 3-mal am Start stehen.

Auch die Aquathlon-Europameisterschaft in Bilbao im September steht in der Planung. Gassner wird nun aber mit seinen Trainern noch beraten, ob er bereits am kommenden Wochenende in der Schweiz bei einem Triathlon am Start sein wird. (pd)